

BESCHLUSS

des Bundesvorstandes der FDP, Berlin, 26. Mai 2014

Der Bundesvorstand der Freien Demokratischen Partei hat auf seiner Sitzung am 26. Mai 2014 beschlossen:

Eckpunkte liberaler Sportpolitik

Die FDP steht zu Sport und Bewegung als elementaren Bestandteilen des gesellschaftlichen Lebens. Sie tritt vor allem wegen

- der außergewöhnlichen Integrations- und Inklusionsleistung,
- der Vermittlung sozialer Kompetenzen und Werte,
- der Entwicklung und Erhaltung körperlicher und seelischer Gesundheit in jedem Alter,
- des Freizeitwertes
- und des ehrenamtlichen Engagements

für deren Förderung auf allen Ebenen ein.

Organisation

Der Sport spiegelt die Vielfalt unserer Gesellschaft wider. Keimzelle bleibt der Sportverein, aber auch individuelle Aktivitäten und gewerbliche Angebote prägen die Sportbewegung.

Liberaler Sportpolitik trägt zur Entfaltung dieser gesellschaftlichen Kräfte bei. Sie öffnet gestalterische Freiräume und gängelt nicht – nur so viel Bürokratie wie unbedingt nötig!

Autonomie des Sports

Die FDP achtet die Autonomie des Sports, die geschichtlich gewachsen ist und sich im Grundsatz bewährt hat. Das gilt auch für die staatlichen Zuständigkeiten. Die Förderung des Hochleistungssports bleibt wesentliche Aufgabe des Bundes, die Förderung des Sports für alle wird von den Ländern, vor allem aber von den Städten und Gemeinden wahrgenommen. Dabei muss die finanzielle Unterstützung auskömmlich und berechenbar bleiben, im Leistungssport gemessen an der internationalen Wettbewerbsfähigkeit.

Der internationale Einfluss des deutschen Sports ist nicht ausreichend. Deutschland stellt nur sechs Präsidenten von internationalen Sportfachverbänden. Deshalb unterstützt die FDP den gezielten Aufbau von Kandidatinnen und Kandidaten für internationale Mandate.

Um die gesellschaftliche Bedeutung des Sports herauszustellen, hält die FDP an der Forderung fest, den Sport als Staatsziel – wie in 15 Länderverfassungen – auch im Grundgesetz zu verankern.

Ehrenamt

Das Ehrenamt ist eine unverzichtbare Säule des Sports. Vor dem Hintergrund der sinkenden Bereitschaft an unentgeltlichem Einsatz für die Gemeinschaft setzt sich die FDP für eine neue Anerkennungskultur ein (z.B. in Schulen, Behörden, Unternehmen), die nichts kosten muss, aber dem Gemeinwohl sowohl ideell als auch materiell dient. Die FDP wird die von ihr in der Bundesregierung mit durchgesetzte Erhöhung der Ehrenamts- und Übungsleiterpauschale nicht antasten lassen.

Schulsport

Der Schulsport muss heraus aus dem Schatten der sogenannten Hauptfächer. Sport, Spiel und Bewegung müssen täglich in den schulischen Alltag integriert und wesentlicher Teil eines humanen Bildungs- und Erziehungsauftrags werden. Schulsport muss die Leistungsbereiten ebenso ansprechen wie Bewegungsbenachteiligte und Sportdistanzierte. Das Programm der Bundesjugendspiele sollte so gestaltet sein, dass gleichzeitig die Abnahme des Deutschen Sportabzeichens möglich ist. Inklusion ist ohne Sport nicht denkbar – wie Prävention und Gesundheitsförderung.

2013 hat sich die Zahl der ertrunkenen Kinder mehr als verdoppelt. Immer mehr Kinder können nicht schwimmen. Insbesondere in den Kindergärten, Kitas und Grundschulen muss die Schwimmbildung auch mit außerschulischer Unterstützung (DLRG, Schwimmmeister, etc.) intensiviert werden.

Sport und Medien

Angesichts der zunehmenden Vermarktung und Kommerzialisierung sportlicher Ereignisse wächst die Verantwortung der Medien für einen angemessenen Umgang mit allen Sportarten. Insbesondere die öffentlich-rechtlichen Medien müssen sich unter sorgfältiger Abwägung von Kosten und Programmauftrag verpflichten, die gesamte Vielfalt des Sports abzubilden.

Sportgrossveranstaltungen

Deutschland ist immer ein vorzüglicher Gastgeber sportlicher Großveranstaltungen gewesen. Internationale Ereignisse wie z.B. die Fußball-WM 2006 wirken über den Tag hinaus in unsere Gesellschaft hinein. Die FDP sieht die Entwicklung zur Gigantomanie allerdings kritisch und tritt für eine Rückbesinnung auf traditionelle Werte der Organisation von Sportgroßereignissen ökonomisch und ökologisch ein. Die FDP unterstützt jede Bewerbung Deutschlands – auch und gerade um die Ausrichtung Olympischer Spiele – die von diesem Grundsatz getragen ist und die Bevölkerung rechtzeitig mit einbezieht.

Die FDP fordert die internationalen Sportfachverbände und das IOC auf, ihre zukünftigen Entscheidungen an solchen Kriterien neu auszurichten.

Sport zwischen Sicherheit und Bürgerrechten

Gewalt im Zusammenhang mit Sportveranstaltungen stellt ein wachsendes Problem dar. Die FDP zieht repressiven Maßnahmen die Intensivierung des Dialogs zwischen Vereinen und Verbänden, Ordnungsdiensten und -behörden, Fan- und Sicherheitsbeauftragten sowie der Polizei vor. Prävention ist oft wirksamer als Abschreckung und Bestrafung.

Neben dem organisierten Sport sind auch Länder und Kommunen in der Pflicht, die Ziele des Nationalen Konzepts Sport und Sicherheit umzusetzen.

Eine Beteiligung der Sportvereine an den Kosten der Polizeieinsätze lehnt die FDP aus Gleichheitsgrundsätzen ab. Der Profisport leistet mit seinen Steuern und Abgaben bereits einen hohen Beitrag, kleinere Vereine wären völlig überfordert.

Auch für Sportfans gelten Bürgerrechte. Die Speicherung von Daten bei Ermittlungsverfahren und die Aufnahme in eine Gewalttäterdatei müssen hohen rechtlichen Hürden unterworfen sein.

Doping

Doping ist Betrug an der sportlichen Konkurrenz, den Zuschauern, den Veranstaltern und den Sponsoren und muss nachhaltig bekämpft werden. Die FDP hält auch nach den jüngsten Ereignissen in Sotschi nach wie vor schnelle sportgerichtliche Sanktionen wie Wettkampfsperren für wirksamer als langwierige strafrechtliche Verfahren mit ungewissem Ausgang. Sie bleibt deshalb bei der Ablehnung eines Anti-Doping-Gesetzes. An die Stelle von Symbolpolitik setzt sie die laufende Überprüfung des Arzneimittel- und Betäubungsmittelgesetzes auf ihre Wirksamkeit. Der medizinische Fortschritt stellt die Dopingbekämpfung durch die skrupellose Weiterentwicklung möglicher Leistungsmanipulationen national und international vor stetig neue Herausforderungen. Die Anti-Dopingagenturen (NADA und WADA) leisten mit ihren Kontrollsystemen gute Arbeit. Sie müssen allerdings finanziell stärker unterstützt werden, wenn sie im Wettlauf zwischen Manipulation und deren Aufdeckung mithalten wollen. Dabei müssen die Kontrollen auf einer rechtsstaatlichen Grundlage erfolgen und die Persönlichkeitsrechte der Aktiven achten.

Integration und Inklusion

Der Sport ist einer der Schlüssel zur Integration und Inklusion. Menschen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlicher Anlagen finden bei Sport und Spiel zusammen. Damit der Sport sein Potential auf diesem Feld besser entfalten kann, muss die Kooperation von Politik und Vereinen, Schulen und Hochschulen, Unternehmen und Betrieben und staatlichen und privaten sozialen Einrichtungen erweitert und enger abgestimmt werden. Sie FDP setzt dabei auf die herausragende Arbeit der Sportvereine und Fachverbände, des Deutschen Behindertensportverbandes und Special Olympics Deutschland mit ihren Untergliederungen. Sie regen Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen mit körperlicher oder geistiger Behinderung zur Teilhabe am sportlichen Leben an und ermöglichen aktives vorurteilsfreies Miteinander.

Diese Gemeinsamkeiten haben mittlerweile den Leistungs- und Hochleistungssport erreicht. Die Paralympics in enger zeitlicher und örtlicher Verbindung mit den Olympischen Spielen finden zunehmend öffentliche Beachtung. Viele deutsche Aktive haben den Weg in die Weltspitze gefunden. Die Jahr für Jahr wachsende internationale Konkurrenz zwingt uns bei der Organisation und der Finanzierung dieses Sportbereichs zu größeren Anstrengungen.

Grundlagen der Finanzierung des Sports

Die Leistungen des Sports für die Gesellschaft und seine Bedeutung für die Freizeitgestaltung erfordern staatliche Unterstützung, die zuverlässig und berechenbar bleiben muss. Vor dem Hintergrund haushaltspolitischer Beschlüsse wie der Schuldenbremse kommt der privaten Förderung des Sports allerdings eine wachsende Bedeutung zu. Auf diesem Weg will die FDP Stiftungen rechtlich und organisatorisch ihre Arbeit erleichtern, Hospitality-Regelungen unter Beachtung von Compliance-Richtlinien neu fassen, den Glücksspielstaatsvertrag europarechtlich wasserfest machen und ggf. in ein Bundesglücksspielgesetz überführen, wenn den Ländern nicht endlich eine kohärente Lösung gelingt und für den Sport – wie wir es von der Kulturpolitik her kennen – Urheberrechte sichern.

Mit diesen Maßnahmen wird sich sowohl der Breiten- als auch der Leistungssport seiner gesellschaftlichen Bedeutung entsprechend weiterentwickeln können.

Stillstand ist Rückschritt. Die FDP will für Aktive und ihre Trainer und Übungsleiter, für die Ehrenamtlichen, für Funktionäre, für Zuschauer und Medien, Vereine und Verbände Rahmenbedingungen schaffen, die dem Sport kontinuierlich Fortschritte ermöglichen, die allen Menschen in unserer Gesellschaft gut tun.